

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlik, Bernsdorf, Nisdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Kradorf, Ortmannsdorf, Ruffen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Slangendorf, Thurm, Niedermüllern, Ruffsnappel und Lirshheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

Nr 235.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Mittwoch, den 9. Oktober

Haupt-Infanteriebezirk im Amtsgerichtsbezirk

1912

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Kitzbühel, Döbhamer Str. Nr. 55, alle Buchhändler, Postämter, sowie die Anzeiger entgegen. Inserate werden bis Freitagvormittag 10 Uhr, für Samstag- und Sonntag-Inserten mit 15 Pfg. berechnet. Kleinanzeigen 30 Pfg. Der amtlichen Stelle kostet die postfreie Beile 30 Pfg. Fernsprechanzeige täglich bis 10 Uhr, Sonntags- und Feiertags 10 Pfg.

## Bekanntmachung.

Erfahrungsgemäß werden am Jahreschlusse zahlreiche Aufträge auf **Wiederholung von Wandergewerbescheinen** gestellt. Um der im Interesse des gewerbetreibenden Publikums liegenden schnellen Erledigung gerecht zu werden, fordern wir daher alle diejenigen Gewerbetreibenden, die schon zum Beglance des Jahres 1913 ihrem Gewerbebetriebe im Umherziehen nachzugehen beabsichtigen, auf den Antrag auf Ausstellung eines Wandergewerbescheines **bereits jetzt**

Weiter wird besonders auf die Vorschrift im 2. Absätze der Bekanntmachung, betr. Ausführungsbestimmungen zur Gewerbeordnung vom 4. März 1912 hingewiesen. Hiernach ist bei Stellung des Antrags auf Ausstellung eines Wandergewerbescheines die **Photographie** des Gewerbetreibenden in **Visitenkartenformat** **anzufügen** beizubringen. Sie muß ähnlich und gut erkennbar sein, eine **Kopfgöße** von mindestens **1,5 Zentimeter** haben und darf in der Regel nicht **älter als fünf Jahre** sein. Sie ist zu erneuern, wenn in dem Aussehen des Gewerbetreibenden eine wesentliche Veränderung eingetreten ist.

Lichtenstein, am 5. Oktober 1912.

Der Stadtrat.

BH.

## Das Wichtigste.

Der königliche Kammerherr Graf Reg-Zehista, Mitglied der Ersten sächsischen Ständekammer, ist gestern morgen gestorben.

Der fortschrittliche Parteitag in Mannh. im nahm gestern einen Beschluß an, der sich für die volle politische Gleichberechtigung der Frau ausspricht.

Auf dem Schachte Neuba erfolgte durch Entzündung ausströmender Gase eine schwere Explosion, durch welche 12 Bergleute schwer verletzt wurden. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus „Bergmannstrost“ nach Halle gebracht, drei von ihnen sind lebensgefährlich verletzt.

Der Frost hat am Rhein, an der Lahn und der Mosel die Weinernte bis auf ein Zehntel vollständig zerstört.

In Hageningen (Württemberg) wurden bei der Explosion zweier Gasmotoren acht Arbeiter schwer verletzt.

Staatsminister Grey erklärte im Unterhause, die englische Regierung werde ihr Möglichstes tun, die Neutralität der Mächte zu erhalten. Sollte der Friede auf dem Balkan gebrochen werden, so würde keine der Großmächte in den Krieg hineingezogen werden.

Das Einweichen der Mächte in der Balkanfrage soll im wesentlichen bereits hergestellt sein.

Ueber die Abwendung eines Ultimatus an die Türkei ist bulgarischerseits noch kein Beschluß gefaßt worden.

Trotz des italienischen Dementis wird in unterrichteten Kreisen verächtlich, daß die türkisch-italienischen Friedenspräliminarien bis auf einen Punkt beendet seien. Der endgültige Vertrag dürfte in etwa zehn Tagen unterzeichnet werden können.

An der Küste von Spanien richteten Stürme und Überschwemmungen großen Schaden an.

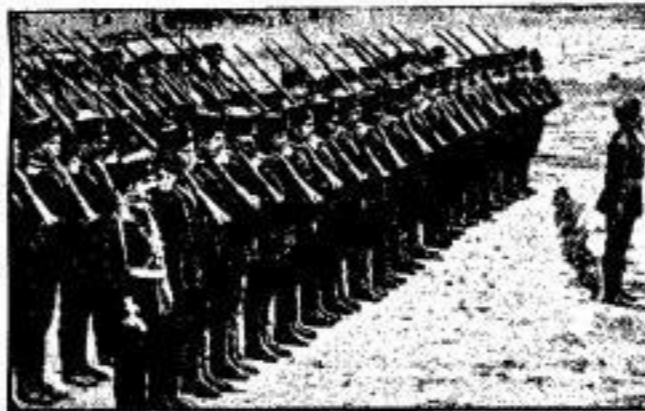
In Fairmount-Park (Nordamerika) wurden bei einem Automobilunglück 10 Personen getötet.

## Zum Kriegsspiel auf dem Balkan.

Das Spielen mit einem Balkankriege geht immer weiter und es mehren sich die Anzeichen, daß, ehe die europäischen Großmächte sich zu einem gemeinsamen Schritt bei dem Balkan-Bündnis oder in Konstantinopel entschließen haben werden, die Leidenschaft der Völker einen Rückzug unmöglich machen wird.

Der neueste Schachzug, den die sogenannte „H. H. H. H.“ jetzt gegen den Balkanbund ausspielt, ist eine Rundgebung, den die türkische Regierung durch das Wiener St. St. Telegraphen-Korrespondenzbureau verbreiten läßt und in welchem Manifest die Türkei wieder einmal die bereits in einem Gesetze vom Jahre 1880 festgelegten Reformen durchzuführen verspricht. Die Türkei will hiermit den Balkanstaaten jedes Recht zu einem Kriege nehmen, und gleichzeitig den Europäern sagen: „Nun wendet Euch gefälligst nach Sofia und Belgrad und Cetinje mit Eurer Aktion!“ Ob diese versprochenen Reformen aber zu einer Demobilisierung ausreichen werden, ist eine andere Frage. In den verhassten Balkanländern herrscht für den Krieg

ebenso große Begeisterung wie auf Seiten der Türken. Beide Völker träumen davon, in der Hauptstadt des anderen Teiles siegreich einzuziehen. So soll der türkische Kriegsminister zu den ausrückenden Offizieren gesagt haben: „Kameraden, vergeßt nicht die Parade-Uniform mitzunehmen! Ihr werdet sie für die Parade in Sofia gebrauchen!“ Aber ebenso kriegerisch geht es in den Hauptstädten der Türkengegner zu. Serbien und Bulgarien haben ihre Mobilisierungen vollständig beendet, und die bulgarische Armee, der in einem Kriege



die größte Bedeutung zufallen würde, soll in der Stoffstärke die doppelte Anzahl erreichen, als selbst in den bulgarischen Regimentsuniformen angenommen wurde. Ebenso kriegerisch ist die Stimmung in Belgrad; täglich kommen dort Mazedonier und Freiwillige an, die sich zum „Entscheidungskriege“ gegen die Osmanen anwerben lassen.

Wie kriegerisch die Stimmung ist, vergegenwärtigen auch unsere Bilder. Sie zeigen die nach deutschem Muster organisierte und uniformierte bulgarische Truppe, Infanterie und Artillerie.

Wir verzeichnen hierzu noch folgende Depeschen:

### Kann der Krieg noch vermieden werden?

Wien. Trotz der endlich erfolgten Einigung der Großmächte und trotz der Reformbereitschaft der Türkei besteht die Gefahr fort, daß die Kriegsliebe auf dem Balkan bereits zu weit gediehen ist, um noch eingedämmt werden zu können. Man befürchtet, die Balkanstaaten würden Provokationen spielen und losbrechen, bevor die Friedensvermittlung der Großmächte noch eingeseht hat.

London. „Times“ melden aus Konstantinopel: Der Belagerer ungszustand ist über Konstantinopel und alle Provinzen der europäischen Türkei proklamiert worden.

## Hinter den diplomatischen Kulissen

Wien. Von unterrichteter Seite wird aus Wien gemeldet: Die ganze diplomatische Aktion Rußlands und der Tripelentente zielte darauf ab, Oesterreich einzuschüchtern zu einer Desinteresses- und Neutralitätserklärung zu zwingen und ihm so für alle Fälle auf dem Balkan die Hände zu binden. Poincarés Vorschlag verfolgte diesen Hintergedanken, aber die Entschlossenheit Oesterreichs, sich im Kriegsfall freie Hand am Balkan zu bewahren, blieb unerschütterlich. Da traten Rußland und Frankreich den Rückzug an und akzeptierten die von Berchtold geforderten mehr erheblichen Modifikationen der Poincaréschen Vorschläge, wodurch auch Oesterreich ermöglicht wurde, sich Poincarés Vorschlägen anzuschließen.

### Der Schritt der Mächte.

Paris. Nach dem „Echo de Paris“ wird der Schritt der Mächte in Konstantinopel entweder heute oder spätestens morgen erfolgen. Der Inhalt der Note, die von den österreichischen und russischen Vertretern bei den Balkanstaaten namens der Mächte den Balkanregierungen überreicht wird, dürfte erst morgen veröffentlicht werden, sobald der Schritt erfolgt.

### Annektion.

Wien. Wie aus Cetinje gemeldet wird, befinden sich die Aufständischen in Perane im Kampfe mit türkischen Truppen. In den nächsten Tagen soll hier eine allgemeine Amnestie für alle politischen Verbrecher, namentlich auch für die Verächter erlassen werden. Zahlreiche Verbannte treffen bereits aus Serbien in Cetinje ein.

### Ein Kampf an der serbisch-türkischen Grenze?

Semlin. Belgrader Zeitungen melden, daß türkische Truppen Montag früh bei Javor die serbische Grenze überschritten haben und ein Kampf im Gange sein soll. Einzelheiten fehlen noch. Die Spannung hat auf serbischer und türkischer Seite jedenfalls den höchsten Grad erreicht und jeden Moment kann eine Katastrophe eintreten. Der türkische Gesandte in Belgrad wird heute über Ungarn und Rumänien in die Heimat abreißen. Mittags sollen der russische und der bulgarische Gesandte mit dem Ministerpräsidenten Pajitsch eine zweitägige Konferenz halten. Gestern machte die Regierung bekannt, daß alle Deserteur-Amnestie erhalten und sich zum Waffendienst melden sollen, da Mangel an tauglicher, wehrfähiger Mannschaft in Serbien herrscht. Der Kesse König Peter, Prinz Alexander Karageorgewitsch ist gestern aus Paris in Belgrad eingetroffen.

### Bulgarien kann nicht mehr zurück

Sofia. Alle politischen Kreise erwarten von der bevorstehenden Intervention der Großmächte zur Rettung des Friedens keinen Erfolg, weil die Vorstellungen bei den Balkanstaaten ganz nutzlos seien, sobald die Großmächte nicht selbst Garantien für die einzuführenden Reformen in Mazedonien übernehmen. Andererseits müßte auf die Türkei ein energischer Druck, eventuell Zwangsmassnahmen angewendet werden, um sie zur Annahme der Reformen mit einem christlichen Generalgouverneur zu zwingen. Man hält nach wie vor den Krieg für unvermeidlich und erwartet bis Ende der Woche die entscheidenden Schritte.

October  
hmanns.  
kunde  
nden  
medizinsche Seife  
Kosmetik-Seife  
Co. Kabinett  
e Hautreinigung  
schläge, wie Mil-  
ten, rote Fiede ic.  
0 Pfg.  
Curt Siegmann  
pheter Schreyer,  
Louis Dittich.  
Teilnahme  
rer lieben  
chnelle  
Besonders  
Güte und  
gegenüber.  
Meyer.  
am.  
ute Dienstag  
Schlachtfest  
Berth. Krause.  
hlachten  
m Martin,  
Krisstraße Nr. 1.  
hlachten  
L. Gluch. Str.  
hlachten  
lein, am Borl.  
hlachten  
bisch, Wählgr.  
ktes  
obst,  
in 26 ver-  
als Dauerware  
a Dabem.  
iten-  
Beschlüge  
nd  
blüht  
olger,  
lung,  
asse 3.  
Haus  
erl bei Hohen-  
erkauf werden,  
t direkt an der  
großen Vor-  
Baumeister,  
Schleiferder  
Näheres bei  
he, Chemnig,  
te 17.  
ung  
ort oder später  
erfrage 28.  
a Lichtenstein.